

PROJEKTUPDATE

++ STECKBRIEF ++

++ KINDERAKTIVITÄTEN ++

JULY 2019

Lieber Freundeskreis für Kinder in Not e.V., lieber Otmar, liebe Anette und lieber Harald, die ihr gerade da wart, hiermit schicke ich Euch, wie versprochen nochmal schriftlich die Updates zu unserem Projekt, nach der Beendigung mit der Kooperation im Mosaik. Auch einfach nochmal ueber unseren Verein, als eine Art Steckbrief, damit das für alle klar ist und versendbar.

Einen großen Dank an alle Mitglieder des Vereins für Eure Unterstützung!!!

Wir freuen uns sehr einen so guten und engen Kontakt mit Euch zu pflegen mit inspirierenden Fragen und Besuchen!

Mit freundlichsten Grüßen, Alice Kleinschmidt

🚩 INFORMATION ÜBER BORDERLINE LESBOS

1. Über uns – Formalia – Werte & Normen – Bankverbindung	
Name der Organisation	Borderline Lesbos
Adresse	“Welcome Office”, Kountouriotou 45, 81100 Mytilini, Lesbos, Greece
Registriert als gemeinnützige NGO in Lesbos (Handelskammerregister-Nr.)	GEMH 138808842001
Datum der Registrierung	30.06.2016
Steuernummer und Finanzamt:	D.O.Y. Mytilini Tax number: 997257037
Verantwortliche (legal representatives)	Stratos Stafilidis, Alice Kleinschmidt
Supervision	Harald Gloede (Geschäftsführer borderline europe e.V. in Berlin)
Website:	www.borderlinelesvos.org (noch im Aufbau) zurzeit über Facebook zu finden als: Welcome Office Lesbos (@welcometolesvos)
Key contact details:	Stratos Stafilidis – Alice Kleinschmidt
Telephone Number(s):	0030 698 664 32 38 / 0030 698 872 49 82
Email address(es):	stratosstaf@gmail.com / protistassi@borderline-europe.de

Kurze Zusammenfassung
über unsere Tätigkeiten
und Ziele und Werte
unserer Organisation:

Wir unterstützen Geflüchtete aktiv in diversen Bereichen auf Lesbos seit 2015. Seit 2009 sind wir außerdem an verschiedenen Berichten über die Situation in Griechenland und der Ägäis beteiligt gewesen. Übergeordnete Werte und Ziel unserer Arbeit ist es für **Menschenrechte ohne Grenzen** einzutreten.

Im Norden der Insel sind wir seit 2015 Teil einer Infrastruktur für die Neu - Ankommenden in den Booten, das Ausmaß unseres Engagements dort hängt einerseits von den Zahlen der Ankommenden ab, aber auch von den dort vorzufindenden Strukturen. Zurzeit gibt es außer uns noch fünf andere staatliche und nicht-staatliche Akteure.

Seit März 2016 bis Ende März 2019 waren wir sehr intensiv im Integrationsprojekt "Mosaik Support Center"¹ tätig, bei dem wir hauptsächlich Sprachunterricht, aber auch andere Beschäftigungsmöglichkeiten für Geflüchtete (hauptsächlich für Erwachsene, aber auch Jugendliche und Kinder) anboten. Im Mosaik wurden außerdem kulturelle Events für die ansässige Bevölkerung veranstaltet.

Orte „des gemeinsamen Schaffens“ zu schaffen war und ist Grundlage unserer Arbeit. Basierend auf den lokalen Ressourcen, die die Insel hat, meint das vor allen Dingen die vielen Einheimischen wie auch Geflüchteten, die hier leben und so unglaublich viele Fähigkeiten und Erfahrungen haben in unsere Arbeit mit einzubeziehen. Wir versuchen so auch Arbeitsplätze zu schaffen und langfristige Strukturen aufzubauen. Wir glauben, dass jeder vor Ort sehr viel tun kann um der unmenschlichen europäischen Abschottungspolitik etwas entgegen zu setzen. Nach der Beendigung unserer Zusammenarbeit mit Lesbos Solidarity im Mosaik eröffneten wir am 1.6.2019 unser **Welcome Office**. Unsere neue „Schaltzentrale“ besteht aus einem sehr zentral gelegenen Büro und Klassenraum (2-räumig) am Hauptmarktplatz im Zentrum der Hauptstadt Myitiinis. Genutzt wird dies nun einerseits für **Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche** und andererseits für **Sozialberatung** (vormittags). Da es schon viele Vereine und Organisationen auf der Insel gibt, die sich für Geflüchtete in diversen Bereichen einsetzen, betreiben wir natürlich auch viel auf **Netzwerkarbeit**. Nur so können wir auch auf politischer Ebene gemeinsam ein wenig Druck erzeugen, wenn wir uns mit anderen zusammenschließen.

Wir versuchen einen Beitrag für ein **friedliches Zusammenleben** und Hilfe für Menschen in Not zu leisten. Wichtig ist uns selbstverständlich dabei die Perspektive der Geflüchteten , wie auch der lokalen Bevölkerung ganz eng mit dem was wir anbieten zu verknüpfen.

Unser Team besteht zurzeit aus: fünf professionellen Lehrer*innen (zwei Englischlehrerinnen, einem Griechischlehrer, einer Grundschullehrerin und einem Mathelehrer), zwei Rezeptionisten (Farsi, Griechisch und Englisch sprechend) und uns zwei Koordinatoren zuständig für Administration, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit (Stratos und Alice *siehe Foto rechts*). Die meisten von uns haben einen Teilzeitvertrag mit ein paar Stunden pro Woche.

Darüber hinaus engagieren wir uns auch ehrenamtlich, dort wo es gebraucht wird.



Ort der Tätigkeiten	Lesbos, Griechenland
Zielgruppe	Hauptsächlich geflüchtete Menschen, aber auch andere in-Not-Geratene. Offen für alle Nationalitäten, Männer, Frauen und Kinder, allen Religionen und sexuellen Orientierungen gleich gesinnt. Unsere Bildungsangebote richten sich derzeit hauptsächlich an 12 bis 18 jährige Geflüchtete. Wir bieten aber auch Persisch als Fremdsprache für Erwachsene an und arbeiten an diversen Gemeinschaftsprojekten mit die zur Schaffung von Öffentlichkeit der Situation von Geflüchteten beitragen (Planung einer Ausstellung usw.)
2. Funding , budgeting und monitoring	
Wie wir uns finanzieren:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Private Spenden 2. Kollaboration mit Kinder in Not e.V. für die Umsetzung von Kinderaktivitäten für Flüchtlingskinder – Laufzeit vorerst bis Dezember 2019 3. Kollaboration für ein ERASMUS+ Programm “Europe4Refugees” – Fachkräfteaustausch in Projekten mit Flüchtlingen in 5 europäischen Ländern – Laufzeit bis November 2019 4. Help Refugees – Partner für Hilfe auf Lesbos seit Längerem und zurzeit Hauptfinanzierer der Welcome Office Sozialberatung – Laufzeit bis Oktober 2019 mit Aussicht auf weitere 6 Monate Verlängerung 5. Weitere Anfragen für Kooperationspartner sind in Arbeit (unter anderem Rotary Club Euskirchen für Jugendprogramm und Kerk in Aktie (Niederlande) für unsere Arbeit im Norden der Insel
Berichte und Finanzmonitoring:	Alle 6-12 Monate fertigen wir eine detaillierte Ausgabenliste und Berichte mit Fotos usw. für unsere Kooperationspartner an, je nach Bedarf, und je nach Höhe der Spenden. Wir möchten jedem die Möglichkeit darbieten umfassend über unsere Aktivitäten und Finanzen Bescheid zu wissen.
3. Bank Details	
Bank Name	GLS Gemeinschaftsbank eG
Bank Address	44774 Bochum, Germany
Account Name	borderline-europe e.V.
Account Number	4005794102
IBAN	DE54 4306 0967 4005 7941 02
Sort Code, SWIFT or BIC	GENODEM1GLS

¹ <https://lesvosmosaik.org/de/wilkom/>

Verwendung des Kontos	Ausschliesslich für borderline lesbos (Kontozugang Alice Kleinschmidt und Harald Glöde). Da das Spendenkonto ein deutsches Konto ist und über den Mutterverein Borderline Europe e.V. läuft, können Spendenbescheinigungen für das deutsche Finanzamt anerkannt werden!
-----------------------	---

KINDERAKTIVITÄTEN UPDATE

4. Projektbeschreibung	
Ziel des Projekts	Schaffung eines sicheren Raumes für geflüchtete Kinder und Jugendliche von 12 bis 18 Jahren und Unterstützung für einen ersten Integrations- und Bildungsanlauf in Europa durch Sprachunterricht und Vernetzung mit anderen staatlichen und nicht-staatlichen Angeboten im Bildungs- und Integrationsbereich
Inhalt des Projekts	Wir möchten den großen Bedarf, den es an Bildung für geflüchtete Kinder auf Lesbos gibt, etwas Abhilfe schaffen. Wir können dabei natürlich keine öffentlichen Schulen ersetzen, aber wir können Sprachgrundkenntnisse in Englisch sowie Griechisch vermitteln und etwas Geographie, Mathe und Kunst für unsere kleinen und größeren Besucher*innen anbieten. Wir finden, dass die Arbeit im Camp Moria in - im Sommer sehr heißen und im Winter sehr kalten- Zelten keinen sicheren Raum für Unterricht sein kann. Deswegen ist ein Schwerpunkt unseres Bildungsprogramms auch, die Kinder und Jugendlichen aus Moria "rauszuholen", wenn auch nur für zweimal die Woche. Die Bereitstellung von kostenlosem Transport ins Zentrum ist hierbei essentiell. Wir arbeiten eng mit einem Netzwerk anderer Akteure im informellen Bildungsbereich zusammen und versuchen eine Art Einstieg in Basiswissen zu vermitteln, welches auch für den späteren Schulzugang nötig ist. Idealerweise möchten wir auch 1-2 Mal im Monat einen Ausflug mit den Gruppen machen. Unsere Kurse sind auf 3 Monate angelegt und finden zweimal die Woche statt. Die Gruppengröße beläuft sich auf 12-18 Teilnehmer*innen pro Kurs. Die Weitervermittlung an öffentliche Schulen ist unser Wunsch. Es gibt auch den Bedarf für Schüler*innen, die schon an öffentliche Schulen gehen Ihnen Nachhilfe zu geben, auch hier möchten wir Abhilfe schaffen. Hauptsächlich liegt unser Fokus aber auf den Kindern und Jugendlichen, die noch überhaupt keinen Zugang zu jedweder Bildung haben. Leider sind das sehr sehr viele und auch wir werden nur einen kleinen Teil dazu beitragen können, dass wenigstens einige der Kinder und Jugendlichen eine gewisse Willkommenskultur und Grundbildung für Ihre weitere Zukunft in Griechenland und/oder dem restlichen Europa erfahren.

Laufzeit, Zahlen
und Erfahrung bis
jetzt

Mittlerweile haben wir seit Juli 2016 Erfahrung mit Sprachkursen insbesondere für unbegleitete Minderjährige ab 14 Jahren, später auch mit Angeboten für kleinere (begleitete) Kinder ab 4 Jahren (Kinderchor, Theater), Storytelling-Workshop, Schwimmunterricht, Gitarren- und Geschichtsunterricht und vieles mehr für 6 bis 18-jährige. Was wir anbieten, hängt einerseits vom Budget ab, andererseits von dem was die Kinder, Jugendlichen und auch deren Eltern möchten und dem was von Ihnen in der Schule verlangt wird. Momentan sehen wir den grössten Bedarf weniger im "Entertainment" von Kindern und Jugendlichen als vielmehr in der Vermittlung von Grundwissen für den späteren Schul- und/oder Berufseinstieg. Seit 1.7.2019 haben wir **7 neue Kurse** begonnen (siehe Stundenplan unten) mit insgesamt 94 belegten Plätzen. Mehr als 50 Kinder besuchen einen oder sogar zwei Kurse für die nächsten drei Monate. Unsere momentane Warteliste für Englisch- und Griechisch- Unterricht liegt bei 30 Kindern und Jugendlichen. Ab 1.10.2019 werden wir ein neues Programm festlegen und einige Schülerinnen und Schüler weiter begleiten, andere neu aufnehmen.



Was ist das Hauptproblem, welches dieses Projekt zu lösen versucht?

Das Hauptproblem ist die sehr unsichere problematische Lage, in der mehr als **2000 Kinder und Jugendliche** im Flüchtlingslager Moria untergebracht sind (siehe Anhang aktuelle UN-Flüchtlingswerk-Statistik). Nicht nur die Bedingungen, insbesondere auch das Fehlen von Perspektiven und klaren Informationen geben den Familien, Kindern und Jugendlichen ein Gefühl von Ohnmacht und machen psychisch krank². Nicht wenige Geflüchtete haben sich auf den Weg gemacht um ihren Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen, sei es eine schwere Krankheit zu heilen oder Schulbildung zu ermöglichen. Nun sehen sie sich monate- oder jahrelangem Warten in überfüllten Lagern mit unzureichender Versorgung ausgesetzt³.

Ein Recht auf Schulbildung gibt es auch in Griechenland. Immerhin wurden bereits 250 – 300 Plätze an öffentlichen Schulen für geflüchtete Kinder geschaffen. Auch gibt es im zweiten Lager, neben Moria, dem “Kara Tepe Camp” einen öffentlichen Kindergarten usw. Leider sind die Plätze aber nicht ausreichend. Auch die anderen Initiativen, die es im Bildungsbereich gibt, arbeiten alle mit langen Wartelisten und haben völlig unterschiedliche Qualität. Den Bezug zum Lokalen haben insbesondere die Initiativen, die im Camp Moria oder rundherum arbeiten leider oft gar nicht. Dadurch wird die Isolation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen weiter gefördert. Viele Eltern wissen gar nicht, dass ihre Kinder ein Recht auf einen Schulplatz haben usw.

(Bild unser Griechischlehrer Giorgos)



² <https://www.msf.org/child-refugees-lesbos-are-increasingly-self-harming-and-attempting-suicide>

³ <https://ffm-online.org/lesbos-das-lager-moria-ein-symbol-fuer-die-abschreckungspolitik-der-eu/>

Kurze
Beschreibung der
Situation von
Geflüchteten in
Lesbos allgemein
– allgemeiner
Hintergrund
unserer Tätigkeit

Seit der Umsetzung der Vereinbarung zwischen der Türkei und der EU, am 21. März 2016, wurde der Status von Lesbos verändert: von einem Ort der Registrierung und des Transits für Geflüchtete nach Nord-Europa zum Raum unendlichen Wartens auf die Bearbeitung von Asyl-Anträgen. Die Zeit, in der die Menschen auf der Insel eingesperrt sind, hat dramatisch zugenommen und fördert die Enttäuschung bei den Geflüchteten, die an ihrer Zukunft zu zweifeln beginnen. Die Anzahl der Menschen beträgt seit nun schon mehr als drei Jahren zwischen 7000 und 10 000 Geflüchteten auf der Insel (siehe aktuelle Statistik im Anhang).

Die finanzielle Situation von Griechenland unter dem Spardiktat führt dazu, dass die Regierung ihren eigenen Bürgern kaum noch Hilfe leisten kann und überhaupt nicht imstande ist, den neuen Migranten auch nur minimale Unterstützung zu geben. Die staatlichen Behörden haben es versäumt, sich auf die Perspektive einzustellen, dass die Geflüchteten länger auf der Insel bleiben werden, und halten diese unter beschämenden Umständen fest, ohne Zugang zu psychologischer oder psychiatrischer Beratung und, oft genug, ohne Zugang zu grundlegender Rechtsberatung, die ihnen bei ihren Asylanträgen Nachdruck und Berechtigung verleihen könnte. Infolgedessen findet die Enttäuschung kein anderes Ventil als tägliche Ausbrüche von Panik, Unruhe und Gewalt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die humanitäre Hilfe darauf beschränkt, die Defizite der staatlichen Behörden in Bezug auf die Grundbedürfnisse der Geflüchteten: Nahrung, behelfsmäßige Unterkünfte, Kleidung etc. auszugleichen, was nötig ist für ihr Überleben, aber nicht ausreicht – wie manche Geflüchtete es ausgedrückt haben – um “Mensch zu bleiben“. Der tägliche Überdruß und die unerträgliche Langeweile der Geflüchteten in den Camps treibt sie zum Wahnsinn und ihr Eingesperrtsein am Rande der Stadt bietet ihnen keine Möglichkeit, Kontakt mit ihrer Umwelt aufzunehmen und sich überhaupt eine Integration in Europa vorzustellen.

(Bild aus Moria Camp Oktober 2018)



<p>Detaillierte Beschreibung und Kostenaufstellung pro Gruppe a 15 Schüler*innen 2x die Woche Unterricht a 1,5 h + Bustickets in die Stadt</p>	<p>Wir möchten Griechisch, Englisch, Mathe, Geographie und Kunstunterricht anbieten. Auch abhängig von der Nachfrage und unserem Budget kann das Programm variieren und die Anzahl der Gruppen mehr oder weniger sein. Der Unterricht findet immer zwei Mal die Woche statt. Und wir geben Bustickets an jede/n Schüler/in. Das Lehrer*innen Brutto Gehalt pro Stunde beträgt 15 Euro. Bei zwei Mal pro Woche stattfindendem Unterricht a 1,5 h macht das im Monat pro Gruppe: 180 Euro Lehrer*innen Gehalt. Bei Bustickets im Wert von 0,80 Cent (eine Fahrt), für 15 Schüler*innen pro Gruppe die 2 Mal die Woche kommen macht das pro Unterrichtseinheit 24 Euro, pro Woche 48, im Monat sind das 192 Euro. Pro Gruppe, der wir bei uns ein Angebot machen wollen, müssen wir also monatlich 372 Euro allein für die Lehrer und den Transport einplanen. Raumnutzung, Rezeption und Dolmetscher müssten anteilig dazu berechnet werden. Für Miete und Nebenkosten bezahlen wir insgesamt monatlich 500 Euro, dazukommen zwei Teilzeitangestellte (Rezeption und Dolmetscher) mit jeweils 20h die Woche, damit wir einen reibungslosen Ablauf bei Registrierung, Warteraum und dazugehöriger Sozialberatung haben. Gesamtkosten 1200 Euro. Die gesamte Rauminfrastruktur macht also 1700 Euro im Monat, an denen sich das Bildungsprojekt anteilig mit 20% beteiligen sollte, also 425 Euro. Bei nur einer Gruppe reichen 10% usw. bei 3 Gruppen 30% usw.</p>
<p>Gesamtkosten je nach Anzahl der Gruppen als Übersicht</p>	<p>1 Unterrichtsgruppe monatlich bei 2 Mal die Woche Unterricht a 1,5h = 372 + 10% Rauminfrastruktur 170 Euro =542 Euro 2 Unterrichtsgruppen monatlich = 1084 Euro 3 Unterrichtsgruppen monatlich = 1626 Euro usw. d.h. mit ca. 2500 Euro monatlich können wir knapp 5 Gruppen, d.h. 75 Plätze für Kinder und Jugendliche in einem Sprach- oder anderen Unterricht anbieten.</p>

Welche Risiken und Probleme sehen wir bei diesem Projekt und welche Lösungsansätze haben wir parat?:

Das Hauptproblem liegt definitiv in der großen Nachfrage. Jeden Tag kommen Familien mit Kindern oder Jugendliche allein in unser Büro und möchten an „irgendwas“ Schulähnlichem teilnehmen, da der Zugang zu öffentlichen Schulen nur sehr sehr begrenzt möglich ist. Einige sind erst 7 oder 8 Jahre alt, andere können schon perfekt English und sind 16 und möchten einen Mathekurs besuchen, wieder andere möchten Nachhilfe in Griechisch, da sie vielleicht schon an einer öffentlichen Schule sind, aber nicht mitkommen usw. Die Bedarfe sind sehr vielfältig und numerisch sehr hoch. Wir versuchen dann einerseits auf andere Projekte zu verweisen, andererseits unser Angebot z.B. altersgemäss zu beschränken. Das schwierigste für uns ist allerdings, auch nach den drei Monaten, die wir Kindern und Jugendlichen einen Platz bei uns geben konnten, was dann, einfach wieder ins „Nichts-Lernen“ zurück? Wir versuchen also die Balance zu finden, zwischen nicht zu langen Wartelisten, der Weiterleitung an öffentliche oder andere Bildungsangebote und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, wie wichtig es ist für das **Recht auf Bildung** zu kämpfen, das so vielen Kindern und Jugendlichen hier genommen wird. Wir können also immer nur begrenzt etwas tun. Mit Ihrer Hilfe können wir den einen oder anderen Kurs anbieten und für **mehr Strahlen in den Augen der Kinder und Jugendlichen und für ein wenig Befriedigung in ihrem Wissensdrang sorgen**. Da Lesbos trotz der enorm langen Wartezeiten im Asylverfahren ein Transitpunkt bleibt, ist es manchmal nicht so leicht planbar, welche Schüler, wann, wo, wie sein werden usw. Das gilt für uns als Herausforderung, aber natürlich auch für das öffentliche Schulwesen. Wir müssen also immer etwas flexibel sein.
(Bild unten - unser aktuelles Programm)

Summer Schedule		Welcome Office borderline-lesvos				
	2019	MONDAY	TUESDAY	WEDNESDAY	THURSDAY	FRIDAY
9:00 - 12:00	WELCOME OFFICE Thenia and Reza	WELCOME OFFICE Thenia and Reza	WELCOME OFFICE Thenia and Reza	WELCOME OFFICE Thenia and Reza	WELCOME OFFICE Thenia and Reza	
11:30		English Mary Group A		English Mary Group A		internal meeting day
13:00	closed <small>(can be used as office for staff)</small>	English Mary Group B		English Mary Group B		
13:30			English Stavroula Group 1		English Stavroula Group 1	
15:00	Greek Giorgos Group 2	Homework Open Mary and Stamatia e.g. English and Greek	Greek Giorgos Group 2	Art / Upcycling provided through changing artists for one group	Homework Open Reza and Stamatia e.g. Geography/Maths	
16:30	Greek Giorgos Group 1	whatever comes up	Greek Giorgos Group 1		whatever comes up	